

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Erwerbung und Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1879 (Ein- und Auswanderung)

[urn:nbn:de:bsz:31-220760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220760)

den früheren Erfahrungen dürfte etwa die Hälfte dieses Ueberschusses durch den Ueberschuß der Abgezogenen über die Zugezogenen wieder verloren gehen; die Volkszahl in den drei Jahren würde hiernach etwa um 28,000 gestiegen sein; diese Annahme kann jedoch um ein Erhebliches zu groß oder zu klein sein und ist zunächst (vergl. oben) für weitere Berechnungen nicht wohl verwendbar.

3. Ehen wurden im Jahre 1878 im Ganzen 10,861 oder 1 auf 138,77 Einwohner (auf 100 Einwohner 0,72 Ehen) geschlossen; dagegen wurden durch den Tod des einen Ehegatten 9131, durch Scheidung 89, zusammen 9220 Ehen aufgelöst. Es verbleibt hiernach eine Vermehrung der bestehenden Ehen um 1640. Die Zahl der Eheschließungen ist schon seit 1873 in fortbauendem Abnehmen begriffen; es ist darin eine Folge der anhaltend ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse zu sehen. An sich könnte darin ein besonderes Uebel nicht erkannt werden, so lange die bestehenden Ehen alljährlich noch um eine nicht unerhebliche Zahl zunehmen.

Unter den neugeschlossenen Ehen des Jahres 1878 waren 1256 oder 11,56 % religiös gemischt (im Durchschnitt der Jahre 1864/78 9,71 %).

Außer dem religiösen Verhältniß wird auch die Zusammenziehung der neuen Ehen nach dem seitherigen Familienstand und nach dem seitherigen Wohnort ermittelt. Im Jahre 1878 waren bei 8618 Eheschließungen beide Theile ledig, bei 203 beide Theile verwittwet, bei 511 war der Mann ledig und die Frau Wittwe, bei 1467 der Mann Wittwer und die Frau ledig, bei 62 Ehen war der eine Theil geschieden. Nach dem seitherigen Wohnort (der Wohnort im Allgemeinen als der Staatsangehörigkeit entsprechend angenommen) gehörten in den neuen Ehen des Jahres 1878 in 6414 Fällen beide Theile derselben Gemeinde an, in 3777 Fällen verschiedenen badischen Gemeinden, in 253 Fällen war der Mann Badener, die Frau Ausländerin, in 343 Fällen der Mann Ausländer und die Frau Badenerin, in 54 Fällen beide Theile Ausländer. Ferner wurde ermittelt, daß in 498 Fällen uneheliche Kinder (etwa 610 an der Zahl) beim Eheschluß als ehelich anerkannt wurden; daß in 78 Fällen der Mann, in 13 Fällen die Frau eine dritte Ehe, in 4 Fällen der Mann eine vierte Ehe einging.

4. Die Aus- und Einwanderung ist der Personenzahl nach nicht bekannt; nur die Aufnahme und die Entlassung aus der Staatsangehörigkeit, welche in der Regel mit Zu- oder Abzug verbunden sind, läßt sich genau ermitteln. Im Jahr 1878 wurden 234 Personen aufgenommen und 1300 entlassen. Die Zahl der Ein- und Ausgewanderten ist größer, noch größer die der vorübergehend nach Baden kommenden oder in's Ausland gehenden Personen. Näheres ist jedoch über die Zahl dieser Personen nicht bekannt.

2. Erwerbung und Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1879.

(Ein- und Auswanderung.)

Im Jahre 1879 ertheilten die Groß-Bezirksämter 95 Urkunden über die Aufnahme in die badische Staatsangehörigkeit, 706 Urkunden über die Entlassung aus derselben. Von ersteren waren 36 Naturalisationsurkunden, 59 betrafen den Uebergang aus einer anderen deutschen Staatsangehörigkeit in die badische. Von den Entlassungsurkunden waren 19 mit dem Uebergang in die Angehörigkeit eines anderen deutschen Bundesstaats, bei 687 zugleich mit der Entlassung aus der Reichsangehörigkeit verbunden.

Nach der Zahl der aufgenommenen und entlassenen Personen ergeben sich folgende Einzelheiten:

	Aufgenommene			Entlassene		
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
Die Urkundenertheilung erfolgte						
an Familienhäupter	43	2	45	143	15	158
mit Angehörigen	45	94	139	248	346	594
an einzelne Personen	50	—	50	506	42	548
mithin						
zusammen für Personen	138	96	234	897	403	1300

Von diesen waren nach dem Familienstande:	Aufgenommene			Entlassene		
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
ledig	88	56	144	751	254	1005
verheirathet	46	39	85	139	133	272
verwitwet	4	1	5	6	16	22
geschieden	—	—	—	1	—	1
nach dem Alter:						
0—7 Jahre alt	24	30	54	80	84	164
7—14 „ „	14	16	30	103	65	168
14—20 „ „	7	9	16	355	55	410
20—25 „ „	18	2	20	109	36	145
25—45 „ „	63	33	96	198	126	324
45—60 „ „	11	6	17	43	34	77
60—75 „ „	1	—	1	9	3	12
nach der Religion:						
Evangelische	49	36	85	261	144	405
Katholiken	81	58	139	608	250	858
Israeliten	8	2	10	28	9	37
nach den Berufs- und Erwerbsklassen:						
	Selbstständige	Angesessene	Zusammen	Selbstständige	Angesessene	Zusammen
Landwirthe	9	17	26	187	189	376
Tagelöhner	3	8	11	48	50	98
Handwerker und Fabrikarbeiter	39	62	101	239	195	434
Handel- und Verkehrtreibende	17	10	27	106	82	188
Sonstige	24	37	61	27	32	59
unbestimmt oder gar nicht angegeben	3	5	8	99	46	145
Länder der bisherigen Staatsangehörigkeit bezw. der beabsichtigten künftigen Niederlassung:						
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
Preußen	19	27	46	8	3	11
Bayern	23	5	28	18	8	26
Sachsen	1	—	1	—	—	—
Württemberg	27	26	53	2	1	3
Hessen	10	8	18	1	—	1
Elßaß-Lothringen	9	4	13	—	—	—
mithin andere deutsche Staaten	89	70	159	29	12	41
Schweiz	3	3	6	199	147	346
England	1	—	1	34	2	36
Oesterreich-Ungarn *)	18	8	26	19	23	42*
Frankreich	—	—	—	3	—	3
Italien	3	—	3	2	—	2
Rußland	1	1	2	8	3	11
Niederlande	—	—	—	9	1	10
Belgien	—	—	—	9	—	9
Schweden	—	—	—	3	8	11
mithin europ. außerdeutsche Länder	26	12	38	286	184	470
Nordamerika: Vereinigte Staaten	23	14	37	549	190	739
Ostindien	—	—	—	4	—	4
Brasilien	—	—	—	24	17	41
Australien	—	—	—	2	—	2
Afrika	—	—	—	3	—	3
mithin fremde Welttheile	23	14	37	582	207	789
*) darunter nach Bosnien	—	—	—	1	6	7

Die Zahl der Aufgenommenen mit 234 ist gegen die lehtvorhergehenden Jahre nicht wesentlich verändert (1878: 232, 1877: 186, 1876: 243, 1874: 160, 1873: 191, Durchschnitt 1864/1873: 273, Durchschnitt 1854/1863: 262). Nach ihrer seitherigen Heimath gehörten die Aufgenommenen hauptsächlich (159) anderen deutschen Bundesstaaten an; von den übrigen waren 26 zuvor Oesterreicher, 6 Schweizer, 37 frühere Deutsche, die inzwischen Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika geworden und deßhalb als Reichsfremde behandelt und förmlich nationalisirt werden mußten.

Die Zahl der Entlassenen mit 1300 ist gegen die Jahre 1878 und 1877 mit 760 und 591 verhältnißmäßig erheblich gestiegen, wenn sie auch gegen die frühere Zeit noch zurückstehen; (1875: 818, 1874: 1257, 1873: 2590 u.). Die Entlassungen nach Amerika, welche in letzter Zeit erheblich abgenommen hatten, (1878: 357, 1877: 173, 1876: 265, 1875: 379, 1874: 875, dagegen noch 1873: 2341) sind mit 780 wieder gestiegen (739 Vereinigte Staaten, 41 Brasilien). Auch die Entlassung in die Schweiz hat gegen die Vorjahre (1878: 234, 1877: 279, 1876: 318) mit 346 Personen wieder zugenommen. Nach Oesterreich wandten sich 42, (darunter 7 nach Bosnien), nach England 36 Entlassene, letztere, wie die in den vorhergehenden Jahren in annähernd gleicher Zahl dorthin Gewanderten, meistens schwarzwälder Uhrenmacher und Uhrenhändler.

Die betreffende Bewegung zwischen Baden und anderen deutschen Staaten ist seit einer Reihe von Jahren in Abnahme begriffen. Die Entlassung von Badenern nach einem anderen deutschen Staat ist von 252 im Jahr 1868 allmählich auf 41 im Jahr 1879 und auf 33 im Jahr 1878 gefallen, die der von dort Aufgenommenen von 262 im Jahr 1868 auf bezw. 159 und 148.

In diesen engen Grenzen treten also etwa 4mal so viele Deutsche in den badischen Staatsverband, als Badener aus demselben in einen andern deutschen Staatsverband.

In 7 Fällen wurde die Entlassung wirkungslos d. h. die betreffenden blieben Badener, weil sie nicht in der vorgeschriebenen Zeit von 6 Monaten ihren Wohnsitz in's Ausland verlegten.

Außer den durch Urkunde bewirkten Aufnahmen wurde in 17 Fällen die badische Staatsangehörigkeit durch Eintritt in den badischen Staatsdienst erworben. Fälle, wo dieselbe beim Eintritt in einen fremden Staatsdienst aufgegeben worden wäre, sind nicht bekannt geworden.

Die durch Heirath erfolgenden Erwerbungen und Verluste der Staatsangehörigkeit treffen lediglich Frauen, indem die einen Badener heirathende Ausländerin Badenerin wird, die einen Ausländer heirathende Badenerin aus dem badischen Staatsverband ausscheidet. Die Zahl der so eintretenden Frauen war (1879: 251, 1878: 273, 1877: 287, 1876: 262), die der so austretenden Frauen 314 (1878: 343, 1877: 390, 1876: 344). Die im Auslande geschlossenen Ehen, wodurch die Frau Badenerin wird oder zu sein aufhört, sind hierbei nicht berücksichtigt.

Ueber die Vermögensverhältnisse der Aufgenommenen und Entlassenen liegen nur theilweise Angaben vor. Für 43 Aufnahmekunden mit 128 Personen sind 386,256 M. eingeführtes Vermögen, für 290 Entlassungskunden mit 553 Personen 696,131 M. ausgeführtes Vermögen angegeben. In 8 Fällen (mit 41 Personen) wurden den Abziehenden aus öffentlichen Mitteln Reiseunterstützungen im Gesamtbetrag von 3750 M. gegeben.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

1879	181	382	82	41	20	
1878	201	412	72	11	62	
1877	186	243	—	—	—	
1876	243	265	—	—	—	
1875	818	379	—	—	—	
1874	1257	875	—	—	—	
1873	2590	2341	—	—	—	
1872	—	—	—	—	—	
1871	—	—	—	—	—	
1870	—	—	—	—	—	
1869	—	—	—	—	—	
1868	252	262	—	—	—	
1867	—	—	—	—	—	
1866	—	—	—	—	—	
1865	—	—	—	—	—	
1864	—	—	—	—	—	
1863	—	—	—	—	—	
1862	—	—	—	—	—	
1861	—	—	—	—	—	
1860	—	—	—	—	—	
1859	—	—	—	—	—	
1858	—	—	—	—	—	
1857	—	—	—	—	—	
1856	—	—	—	—	—	
1855	—	—	—	—	—	
1854	—	—	—	—	—	
1853	—	—	—	—	—	
1852	—	—	—	—	—	
1851	—	—	—	—	—	
1850	—	—	—	—	—	